

Erscheint täglich
am 6 Uhr früh in der
eigenen Druckerei, Radsly-
straße 20. — Die Redaktion
befindet sich Sifanostraße 24
(Sprachstunden von 5 bis 6
Uhr p. m.), die Verwaltung
Lustgoply 1 (Papierhand-
lung Pol. Kmpollé).
Verantwortlicher Hr. St. B.
Besitzer der Druckerei des
„Polaner Tagblatts“
(Dr. W. Kmpollé & Co.).
Herausgeber:
Redakteur Hugo Duber.
Für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Fano Verbet.

Polaner Tagblatt

Einzelpreis 8 Heller.
Bezugsgeld: 2 K 30 h.
Wochenpreis: 7 K 30 h.
Für das Ausland erhebt sich
die Postgebühren um die
Postdifferenz.
Postpostamentos
Nr. 138.575.

Anzeigepreise:
Eine Zeitspalt (4 mm hoch,
8 cm lang) 30 h, ein Wort
in Fettschrift 4 h, in Fettsch-
rift 8 h. K. Nominal-
preise werden mit 2 K für
eine Garnitur, Anzeigen
zwischen 12 mit 1 K für
eine Zeitspalt berechnet.

12. Jahrgang.

Pola, Samstag 29. Jänner 1916.

Nr. 3394.

Die Entwaffnung des montenegrinischen Heeres vor dem Abschlusse.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 28. Jänner. (R.-B.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Russischer Kriegshauptstab.

Bei Saporouh an der besarabijschen Grenze über-
sichten heute früh Abteilungen des mittelgalizischen In-
fanterie-Regimentes Nr. 10 eine russische Vorposten-
stellung, eroberten sie im Handgemenge, warfen die russi-
schen Wägen zu und führten einen großen Teil der
Besatzung als Gefangene ab. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegshauptstab.

Von den gewöhnlichen Artilleriekämpfen und klei-
neren Unternehmungen abgesehen, verlief der gestrige
Tag ohne Ereignisse.

Südböhmischer Kriegshauptstab.

Unsere Truppen haben nun auch die Gegend von
Günz besetzt und stoßen hier nirgends auf Widerstand.
Die Entwaffnung des montenegrinischen Heeres nähert
sich ihrem Abschluß.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
d. österr. Armee.

Der Bericht des deutschen Haupt- quartiers.

Berlin, 28. Jänner. (R.-B. — Wolffbüreau.)
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegshauptstab.

Am Frontabschnitte von Neuville wurden Hand-
granatenangriffe der Franzosen unter großen Verlusten
für sie abgeschlagen. Die Beute vom 28. d. M. hat
sich um 4 Maschinengewehre erhöht. Vielfache Be-
schaffung von Drucksachen hinter unserer Front durch die
Franzosen beantworteten wir mit dem Feuer auf Reims.
Ueber einen nächstliegenden Luftangriff auf die offene Stadt
Treiburg liegen abschließende Meldungen noch nicht vor.
Im Gegenseitigen zu den im englischen Unterhause über
die Luftkampfergebnisse sind seit 1. Oktober 1915 an
der Westfront insgesamt 16 deutsche und 83 feindliche
Flugzeuge verloren gegangen.

Ostlicher Kriegshauptstab.

Weiterhin von Widsy (südlich von Dünaburg),
fortwie zwischen dem Stodod und dem Styr fanden
kleine Gefechte statt, in denen wir Gefangene machten
und Material erbeuteten.

Oberste Heeresleitung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 28. Jänner. (R.-B.) Das
Hauptquartier teilt mit:

Fronten.

Der Feind verjagt sich. Bei Feslache aussehendes
schwachwaches Artilleriekampf. Keine Veränderung bei Kutu
el Amara.

Kaukasusfront.

Im Zentrum dauern die Artilleriekämpfe und die
Schermügel zwischen Vorposten fort.

Die Lage auf den Kriegshauptplätzen.

Pola, 28. Jänner 1916.

Die Lage blieb im Nordosten unverändert. Im
Gebiet der Pripietkümpfe finden Unternehmungen unserer
Streifenkommandos statt, die zumeist einen günstigen Ver-

lauf nehmen. Diese Art der Kampfstätigkeit ist durch
die Geländeverhältnisse dieses Gebietes bedingt. Sonst
keine Ereignisse.

An der italienischen Front ist es nach dem letzten
bedeutenden Streich bei Ostojia zu keiner ernstlicheren
Aktion gekommen.

In Frankreich herrscht noch immer eine rege Tätig-
keit um einzelne Kampfabschnitte.

In Montenegro hat fast das ganze montenegrinische
Heer bereits die Waffen niedergelegt.

Im Kaukasus blieb auch nach russischen Berichten
die Lage im allgemeinen unverändert. Die Operationen
der Russen erfolgen auch hier längs der Flußläufe. Süd-
lich von Batum mündet der aus den vorliegenden großen
Kaukasuskämpfe bekannte Schirakfluß, der vom Sü-
den, bzw. im Oberlaufe vom Südwesten heraustritt.
In diesem Fluße liegt wenige Kilometer nördlich der
Grenze der Ort Artwin, bis zu dem die Türken wäh-
rend der vorjährigen Kämpfe vorgezogen waren. In
diesem Fluße drängen russische Heeresabteilungen, mit
dem Ziele Erzerum, vor und verließen 30 Kilometer
südlich der Landesgrenze den Schirakfluß, um dann
sich nach Osten zu wenden, dem Soxtum, aufwärts zu
marschieren. Auf diesem Wege sind sie bis südlich des
Soxtumee, der vom gleichnamigen Fluß durchströmt
wird, vorgezogen. Hier ist es zu Zusammenstoßen
mit den türkischen Truppen gekommen, über deren Aus-
gang keine Klarheit herrscht. Die Hauptgruppe der
Russen rückte in westlicher Richtung, den Kaslak auf-
wärts, zum Hauptbollwerk der Türken, Erzerum, vor
und erreichte nach ihren eigenen Berichten das Gebiet
zwischen Hasan Kala (20 Kilometer östlich Erzerum)
und Erzerum. Die dritte Gruppe drang bereits vor
ungefähr einem Jahre zu der Quelle des östlichen
Euphrat und von da zum Banke vor. In diesem Fluße
liegt 20 Kilometer westlich von dem genannten See
der Ort Melasert oder Melasart, wo es ebenfalls zu
Kämpfen gekommen ist. Im nachstehenden geben wir die
russische Darstellung dieser Kämpfe wieder, die selbst-
verständlich mit großer Zurückhaltung aufgenommen
werden muß, die nichtsdestoweniger für die Lokalisation
der letzten größeren Kämpfe von Wert sind. Der Kor-
respondent der „Daily Chronicle“ meldet aus Peters-
burg: Die Russen bestanden sich augenblicklich wie bei
Kriegsbeginn vor Erzerum. Die türkische Armee hat
eine schwere Niederlage erlitten, gerade, als sie bei
Melasert das russische Zentrum angreifen wollte. Statt
dessen wurden die Türken selbst in die Flucht geschlagen,
so daß sie eilfertig über das Gebirge flüchten mußten,
wobei sie eine Anzahl Waffen und Ausrüstungsgegen-
stände zurückließen. Die Russen, die heftig verfolgten,
besetzten Hasan-Kaleh, 20 Kilometer östlich von Er-
zerum. Sie näherten sich jetzt Devedopun, das sehr be-
festigt ist und die Annäherung an Erzerum von der
Nordostseite zuläßt. Noch weiter nördöstlich beim So-
xtumee sind die Türken ebenfalls in die Flucht geschla-
gen worden und haben sich nach Erzerum zurückgezogen.
Laut einer Meldung aus Petersburg ist die Vorhut
der russischen Kavallerie seit 25. vor den Erzerumer
Sorts erschienen. Die Türken sind nach der gleichen
Meldung aus Hasan-Kaleh vertrieben und zogen sich
unter dem Schutz der Erzerumer Sorts unter Zurück-
lassung von 1500 Gefangenen und Borräten zurück.

Die neuen englischen Blockadepläne.

Neue Ausnahmegesetze. — Englische Blätter-
stimmen. — Eine Note der Vereinigten Staaten wegen
Schädigung des amerikanischen Handels. — Stellung-
nahme des spanischen Kabinetts.

Berlin, 27. Jänner. Die „Vossische Zeitung“
berichtet: Aus London erfahre ich, daß zu den von
England geplanten Verschärfungen des Handelskrieges

gegen Deutschland auch das Ankaufen der Ernte neu-
traler Länder gehört, soweit die Lebensmittel nicht für
deren eigene Bevölkerung verbraucht werden. Der Vor-
gang in Rumänien, wo England 80.000 Wagen Ge-
treide ankauft, die bis zur Kriegsende in Ru-
manien bleiben, war nur ein erster Schritt. Jetzt ver-
suchen englische Kaufleute in Holland und den nordischen
Ländern, größere Mengen Lebensmittel für englische
Richtung festzusetzen. Es handelt sich dabei um alle
Erzeugnisse, deren Ausfuhr in den besetzten Ländern
noch erlaubt ist und die daher auch in den Mittelmeer-
ländern zugänglich sind. In Ländern, die im Warenaustausch
mit den Mittelmächten stehen, wird versucht, die Aus-
fuhrwaren auch aus England zu liefern. Die Folgen
dieser englischen Verfahren werden bedeutende Preis-
steigerungen der Lebensmittel in den neutralen Ländern
sein.

„Daily Chronicle“ schreibt: zu den englischen
Blockadeplänen: „Es ist völlig unmöglich, den neu-
tralen Nachbarländern Deutschlands aus ihrem erhöhten
amerikanischen Import einen Vorwurf zu machen,
oder hieraus die Notwendigkeit einer verschärften
Blockade herzuleiten. Dieser Import beweist vielmehr,
so gut wie nichts, da eben Amerika vielfach Waren
liefert, für die im Frieden Deutschland der Lieferant
war.“ Im scharfen Gegensatz zu diesen vollständigen
Ausführungen des liberalen Blattes stehen nach wie vor
die Äußerungen der „Times“ und der „Daily Mail“,
die unermüdet ihre Hege gegen die Neutralen weiter-
führen, wie sich zeigt, bekanntlich mit gutem Erfolg.
Daß verschärfte Maßnahmen Englands gegen den neu-
tralen Handel bevorstehen, kann als sicher gelten. Be-
reits heute erklärt beispielsweise der Direktor der dä-
nischen Kriegsversicherung, daß England in den letzten
vierzehn Tagen den dänischen Import aufs äußerste
erschwert habe.

Reuters Bureau meldet aus Washington: Die Re-
gierung der Vereinigten Staaten hat der englischen
Regierung durch den Botschafter in London eine Note
überreichen lassen, in der Einspruch erhoben wird gegen
jede Art von Anwendung des Gesetzes betreffend den
Handel mit dem Feinde. In der Note wird erklärt,
daß Amerika dieses Gesetz als unzulässig betrachte und
Schadenersatz fordere für jeden dem amerikanischen Han-
del zugefügten Schaden. Die Beziehungen zwischen dem
amerikanischen und dem deutschen Handel seien zertrü-
bert, daß man unmöglich Deutschland einen Schlag ver-
setzen kann, ohne daß das Interesse der Vereinigten
Staaten schweren Schaden leide. Die Regierung stelle
sich auf den Standpunkt, daß die Erzeugnisse eines
Bürgers einer kriegführenden Macht, der in einem neu-
tralen Lande wohnt, als neutral behandelt werden
müssen.

Aus Madrid wird gemeldet: Im Ministerrat wies
Ministerpräsident Graf Romanones auf die Bedeutung
des Entschlusses Englands hin, die Blockade gegen
Deutschland enger zu gestalten, was dem spanischen
Handel Schaden werde.

Berichte der feindlichen Generalkübe.

Italienische Meldung.

Rom, 26. Jänner. Amtlicher Kriegsbericht vom
25. Jänner, abends:

Im Lagarinatal haben unsere Truppen in der Nacht
vom 24. Jänner von den Stellungen im Morital auf
eine feindliche Abteilung geschossen, die sich durch Ueber-
fall zu nähern versuchte. Im Saganatal feuerte die feind-
liche Artillerie einige Granaten auf Borgo und Ron-
egno ab und verursachte in letzterer einen Brand. Unsere
Artillerie erneuerte die Beschließung des Bahnhofes von
Carbonaro. Im Abschnitt von Solmeim versuchte der
Feind unter dem Schutze des Nebels zwei Angriffe

für paprizierten Speck (Wol- oder Streifenspeck): für ungeräucherten Streifenspeck 639 Kr., für geräucherten (und paprizierten) Streifenspeck 688 Kr.;

für abgeräuherten Speck 688 Kr.; für Dessertspeck, wie Frühstück-, Tiroler, Hamburgen, Siebenbürger Fleischspeck usw. 758 Kr.

§ 2. Die im § 1 dieser Verordnung festgesetzten Höchstpreise verstehen sich für den Fall des Barverkaufs, ohne Verpackung und für die Lieferung ab Bahn oder Schiffstation des Verkäufers.

Falls der Kaufpreis kreditiert wird, dürfen über den Höchstpreis nur Zinsen gefordert werden, die dem beim Abschlusse des Geschäftes gültigen Wechselkomplexzinsfuß der Österreichisch-ungarischen Bank um nicht mehr als 2 Prozent übersteigen.

Kleinhandelshöchstpreise.

§ 3. Beim Verkauf von Schweinefleisch und Schweinefleisch im Kleinhandel, das ist bei der unmittelbaren Abgabe an den Verbraucher, gleichgültig, ob sie durch den Erzeuger oder den Wiederverkäufer erfolgt, darf der Höchstpreis für 1 Kilogramm in der Zeit vom 21. Jänner bis einschließl. 20. Februar 1916 betragen:

für geschmolzenes Fett (Schmalz) Kr. 7,92, für ungeschmolzenes Rohfett (Schmer, Bauchfett) Kr. 7,32,

für Rohspeck Kr. 6,88, für gefalzene oder ungefalzene Tafelspeck samt Schwarze (Wiener Schnitt) Kr. 7,04,

für gefalzene oder ungefalzene Tafelspeck ohne Schwarze (Speckfett) Kr. 7,52, für gefalzene oder ungefalzene Rückenpeck Kronen 7,60,

für gefalzene Rohspeck Kr. 6,88, für geräucherten Rohspeck (ungarischen Landspeck) Kr. 7,44,

für geräucherten Tafelspeck samt Schwarze Kr. 7,50, für geräucherten Rückenpeck Kr. 8,16, für ungeräucherten Streifenspeck Kr. 7,24,

für geräucherten (und paprizierten) Streifenspeck Kr. 7,80, für abgeräuherten Speck Kr. 7,80,

für Dessertspeck (Frühstück-, Tiroler Speck usw.) Kr. 8,80.

Bei besonderen Verhältnissen kann von der politischen Bezirksbehörde ein angemessener Zuschlag für Zufuhrkosten bestimmt werden.

Bruchteile von einem halben (0,5) Heller oder darüber, die sich bei der auf Grundlage des Kilogrammpreises vorzunehmenden Berechnung der Höchstpreise für Mengen unter 1 Kilogramm ergeben, haben für einen ganzen Heller zu gelten.

Strafen für Käufer, Verkäufer und Agenten.

§ 4. Wer für eine Ware, für die in dieser Verordnung ein Höchstpreis festgesetzt ist, einen höheren Preis oder eine im Sinne dieser Verordnung nicht anerkennbare Nebenleistung welcher Art immer für sich oder eine dritte Person fordert, verspricht, leistet oder annimmt, wird, sofern die Handlung nicht einer strengeren Strafe unterliegt, von der politischen Behörde erster Instanz mit einer Geldstrafe bis zu 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft.

Derselben Strafe unterliegt:

wer wissenschaftlich oder durch Unterlassung der gebotenen Sorgfalt irgendetwas dazu mitwirkt, daß durch einen mit dem Verkaufe betrauten Angestellten oder

durch eine den Verkauf vermittelnde Person dieser Verordnung zuwidergehandelt wird,

wer ein Zuwiderhandeln gegen die Bestimmungen dieser Verordnung durch neu und auf welche Weise immer unterstützt oder verheimlicht.

§ 5. Die Statthaltereiverordnung vom 11. Jänner 1916, E. O. u. B. Bl. Nr. 4, tritt außer Kraft. Bolosca, am 17. Jänner 1916.

Für den k. k. Statthalter: Altens m. p.

Un die p. t. Abonnenten.

Wir bitten die p. t. Abonnenten, die heute beliegenden Postertagshefte zur Erneuerung des Abonnements, respektive zur Begleichung der Rückstände zu begeben, da sonst eine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung erfolgen müßte.

Wir bitten, wegen des bevorstehenden Jahreschlusses sich der Postkassens recht rege und besonders zu Rückstandszahlungen zu bedienen, damit uns die Jahresabrechnung erleichtert werde.

Die Administration.

Vom Tage.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag den 30. Jänner 1916 finden folgende Gottesdienste statt: 8 Uhr ungarisch für die Reformierten, 9 Uhr ungarisch für die Evangelischen, 10 1/2 Uhr deutsch für beide Bekenntnisse.

Rohlenmangel bei den städtischen Gaswerken. Die Direktion der städtischen Werke ersucht die p. t. Gasabnehmer, so sparsam als nur möglich mit dem Verbrauch von Leuchtgas umzugehen, da die Kohlenzufuhr eingestellt wurde und der Kohlenvorrat nur mehr für einige Tage reicht. Die Direktion hofft bei Befolgung dieser Mahnung und durch die vom heutigen Tage an durchgeführte Herabminderung des Gasdruckes bis zu jenem Tage ohne gängliche Einstellung des Gaswerkesbetriebes auszukommen, an welchem die Kohlenzufuhr wieder aufgenommen wird. Die diesbezüglich bei den maßgebenden Behörden unternommenen Schritte werden zweifellos von Erfolg begleitet sein. (Es ist zu hoffen, daß durch diese Maßnahme die industriellen Unternehmungen, die auf Verbrauch von Gas angewiesen sind, nicht leiden werden. Ann. d. R.)

Lichtspiele im Marinekasino. Heute und morgen finden um 5 1/2 Uhr nachmittags Lichtspiele im Marinekasino statt.

Konkursausschreibung. Es wird hiemit der Konkurs für zwei Stipendien von jährlich 700 Kronen aus der Marko Radichschen nautischen Stiftung für das Schuljahr 1915/16 eröffnet. Zum Genusse dieser Stipendien sind Jünglinge berufen, welche sich dem Schiffbau oder der Laufbahn eines Handelschiffskapitäns langer Fahrt widmen, und in was immer für einer Gemeinde der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder zuständig sind, unter Bevorzugung der Jünglinge aus der Gemeinde Bol, bzw. aus der Insel Bragga. Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 15. Februar 1916 bei der k. k. Statthalterei in Triest zu überreichen und folgende Belege beizubringen: a) den Lauffchein, b) den Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft, c) das Armuts- und Sittengeugnis, d) die Zeugnisse über die mit günstigem

Erfolge in den beiden unmittelbar vorausgegangenen Semestern abgelegten Studien. Die Stipendien können auch solchen in einem nautischen Kurse, bzw. in einem Vorbereitungskurse der nautischen Schule noch nicht eingeschriebenen Bewerbern verliehen werden, welche den Nachweis der Absolvierung der zur Inschriftion in einen solchen Kurs befähigenden Studien liefern können, die selben werden jedoch diese Inschriftion jedenfalls vor Plätsigmachung des Stipendiums nachzuweisen haben, c) falls sich die Bewerber nach Absolvierung des theoretischen Kurses der Schiffbaukunde einer zweijährigen Schiffsbaupraxis auf einer Werke des österreichisch-ungarischen Küstenlandes unter der Leitung eines autorisierten Schiffbauemeisters widmen und den Genuß eines Stipendiums für die Dauer der Praxis anstreben, so haben sie außer obigen Dokumenten auch das Zeugnis des Schiffbauemeisters über die Ausübung der Praxis beizubringen, f) falls sich die Bewerber dem Berufe eines Handelschiffskapitäns langer Fahrt widmen, so haben sie außer obigen Dokumenten auch noch den Nachweis, daß sie die vom Gesetze vorgeschriebene Praxis zur Erlangung des Schiffseleutantenpatentes ausüben, beizubringen, und zwar falls ein Schiffseleutant, welcher die praktische Schiffsahrt vollendet hat, den einjährigen Genuß des Stipendiums anstrebt, so muß er außer obigen Dokumenten eine förmliche schriftliche Erklärung beibringen, mittels welcher er sich verpflichtet, die Handelschiffskapitänsprüfung binnen 5 Monaten vom Tage der Stipendiumerteilung an gerechnet abzulegen. Bolosca, am 13. Jänner 1916. Von der k. k. Statthalterei.

Verloren wurde gestern nachmittags ein Ohrehänge in Form eines Gladigen Sternes, in Gold und Silber gefaßt, alte Fassung, in der Mitte ein Diamant von Brillanten umgeben. Wert über 500 Kronen. Abzugeben bei der Postabteilung. Dem Finder wird eine Prämie zugesichert.

Wichtig für Mitglieder des Marinekonsummagazins. Die P. T. Mitglieder des Marinekonsummagazins werden ersucht, das hier erhaltene Emballagepapier nicht wegzuzwerfen, sondern gelegentlich wieder dem Marinekonsum zurückzustellen. Der Vorstand.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Lagesbefehl Nr. 28.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Müllait.

Garnisonsinspektion: Rittmeister v. Mainoni.

Ärztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Eintenschiffsarzt d. R. Dr. v. Kovats; im Marinehospital Landsturmarzt Dr. Pulgher.

Wirkuwaren!

Sweaters, Kamelhaarwesten, warme Leibl. Unterhosen, Socken, Strümpfe, Stutzen, Wickelgamaschen. Schneeschauben in großer Auswahl.

IGNAZIO STEINER

Piazza Foro POLA Piazza Foro

Versicherungsabteilung

des Ersten allgemeinen Beamten-Vereines der Österreichisch-ungarischen Monarchie.

Seit dem Jahre 1891 trägt der Beamten-Verein für alle seit diesem Jahre abgeschlossenen Versicherungen

die volle Kriegsgefahr

mit bestimmter Versicherungslaufzeit, ohne Prämienzuschlag oder Kürzung der Versicherungssumme

sowie ohne Unterschied für Angehörige der k. u. k. Marine, des k. u. k. Heeres, des Landsturmes.

Beim Beamten-Verein kann jedermann, jeden Standes und Berufes versichern.

Auskünfte kostenlos und ohne Verbindlichkeit für den Antragenden durch die

Zentralleitung des Beamten-Vereines,

Wien, I. Wipplingerstraße 25

und durch die Vertretung in Pola, via Veterani 3/1 (bei der Marinekaserne). Sprechstunden: Mittwoch 5-1/2, Samstag 5-1/2, Sonntag 11-12.

Vom tiefen Schmerze gebeugt, geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser vielgeliebter Sohn, bezw. Bruder

HANS LANGER

Maschinenjunge des II. Jahrganges der k. u. k. Kriegsmarine

nach einem längeren schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 17. Lebensjahre am 27. d. M. in Budapest verschieden ist und am 29. d. M. dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet wird.

Pola, am 28. Jänner 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polar Tagblatt“ sind neu eingelaufen:

Für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Ulka“ und „Triglav“ Gefallenen:

Statt einer Kranzspende für die verstorbene Frau Theresia Masurka erlegen:

- a) Familie Baumwäster Geyer . . . K 20.-
- b) Maschinenbetriebsleiter Heinrich Brueder 15.-
- c) Oberstabsmaschw. Alois Albanese . . . 10.-

Für die im Felde Erbfindeten:

- Zum ehrenden Andenken an das verstorbene Fräulein Olga Sarič, Fachlehrerin in Vinkovec, erlegen:
- a) Marinekanzleibeamter Pod . . . K 2.-
- b) Marinekanzlist Waldhuber 2.-
- c) Marinekanzlist Topoljak 2.-

Summe . K 51.-
 bereits ausgewiesen . . 810336
 Totale . K 815436

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Via Domizja 5, Partere. 145
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Petrarca 12, 1. St. 149
- Möbliertes Zimmer Via Stovagnara 9 zu vermieten. Anzfragen Via Giulia 1, 3. St. 150
- Ein Zimmer zu vermieten. Via Campomarzio 41, 1. St., von 10 bis 12 Uhr. 158
- Elegant möbliertes Zimmer mit ganz freiem Eingang zu vermieten. Via Kaufia 6, 1. St., zu beschlagnamen nachmittags. 142
- Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang in der Nähe des Spitals zu vermieten. Adresse in der Administration. 191
- Zimmer und Küche mit Gas zu vermieten. Segethoffs-Platz 5, 1. St. 129
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Muzio 2. 148

Zu kaufen gesucht:

Piano zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 141

Verchiedenes:

- Verloren wurde am 27. d. M. am Wege Sacorgiana - Marinakajino eine silberne Tabatiere, welche in blauen Emailletren die Buchstaben B. N. E. R. C. M. E. C. hatte. Der Finder wird gebeten, die Tabatiere gegen guten Finderlohn abzugeben in der Via S. Germano 2, 1. Stock. 146
- Verloren wurde von der Via Veruda bis zur Franz-Ferdinands-Straße eine schwarzbraune Skungsboa. Abzugeben gegen gute Belohnung Via Castropola 23, 2. St., Tür 28. 147

Deines Bruders Weib.

Originalroman von S. Conzels-Kahler.

Rachdruck verboten.

Gerd hatte seinem Vater regelmäßig kurze Berichte über sein äußeres Leben gefandt in all diesen Jahren. So wußte Bernhard Falkner, daß sein ältester Sohn sein Studium beendet, daß er summa cum laude seinen Doktor gemacht, und dann, seinem Vorsatz getreu, große Reisen in ferne, fremde Länder unternommen hatte.

Man war in wissenschaftlichen Kreisen bereits auf Doktor Gerhard Falkner aufmerksam geworden. Ein von ihm verfaßtes und im Verlag Albert Hoff erschienenes Werk über Reisen und Forschungen durch ein bisher völlig unerforschtes Gebiet hatte Aufsehen erregt. Wertvolle wissenschaftliche Entdeckungen und einblendender Still geben diesem Werke eine große Bedeutung und eine ungeahnte Verbreitung auch in Laienkreisen.

Romanen war Doktor Gerhard Falkner mit einer Expedition auf dem Wege zum Südpol. Große Artikel erschienen über sein Werk und seine interessante Persönlichkeit in allen Zeitungen. Während Frau Helene und Dolf diese Artikel mit heimlichem Vergnügen lasen und sie völlig tollkühnere, sammelte Bernhard Falkner im Besonderen alle diese Artikel und nahm sie mit in sein Privatkontor. Dort las er sie wieder und wieder durch. Und ein heimlicher Stolz erwachte in seiner Brust; dem freilich ein sehr schmerzliches Gefühl beigemischt war. War ihm doch zumute, als habe sich Gerd von ihm losgesagt, als gelbde er ihm nicht mehr an. Im Falknerschen Hause las aber niemand die Artikel über Doktor Gerhard Falkner so eifrig und auf-

Schaubeks Normal-Briefmarkenalbum.

Neue 37. Auflage 1916.

Vorrätig in der Bearbeitung'scher Buchhandlung (Maler).



Armband-Uhren für Herren und Damen mit bestem Schweizer Werk von 11 bis 50 K, in Gold von 60 bis 150 K.

Größtes Lager in:
 Brillant-, Gold- und Silberwaren.
 Feldstecher, Bussolen, Schutzbrillen, patriotische Abzeichen
 :: und Ringe. ::

Präzisions-Uhren
 Schaffhausen, Omega und Zenith.
 zu Original-Fabrikpreisen.

K. JORGO
 10 Via Sergia 21 POLA Via Sergia 21
 Preisliste gratis! Preisliste gratis!

Zeitgemäß!

- Diekmann, Geographisch-statistischer Universal-Landkartenatlas, Auflage 1916, Kr. 4-50,
- Freytags Weltatlas, Kr. 4-50,
- Illustrierter deutscher Stottentkalender 1916, wieder eingetroffen bei Kr. 1-50,
- E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

G. Freytags Kriegskarten:

- 1. Österr.-russisches Grenzgebiet
- 2. Westrussischer Kriegsschauplatz
- 3. Österr.-ital. Kriegsschauplatz
- 4. Karte von Rumänien.

Zu haben in der
 Papierhandlung Jos. Krmpotič.

Politeama Ciscutti: Pola

Heute Samstag von 4 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends

Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

Das Geheimnis des Blinden.

Drama.

Johann als Dachdecker.

Komisch.

PREISE: Eintritt Partierre und Logen 50 H., Speisesitz und Sitzplatz 20 H., 1. u. 2. R. 10 H., Eintritt zur Galerie 20 H. 105

10 Prozent des Reinertrages zugunsten des Roten Kreuzes

KINOTHEATER „IDEAL“

Custozaplaz.

Heute Samstag den 29. Jänner

Kohl als Hausherr

Komisch.

Harry Raupach

Lebensbild aus der Künstlerwelt in zwei Akten. (Harry Raupach, ein Selbststeller, fühlt sich zu der schönen Schauspielerin Alice Leonhard gewidrig hingezogen.)

Morgen Sonntag neues Programm.



Zigarettenhüllen und -papier

der k. k. Gesellschaft vom österreichischen

„Silbernen Kreuz“

zur Fürsorge für heimkehrende und verwundete Reservisten sind zu haben bei

Jos. Krmpotič

Custozaplaz 1 POLA Custozaplaz 1

Prima ausländische

1 Kg. 6 K 30 h versendet

von 5 Kg. aufwärts per Nachnahme

Salami

A. J. Herunter, Mürrzusschlag (Steiermark).

merksam, als Juanita Trebin. Sie las sie auch der alten Lina vor, die noch immer im Hause war und auch noch immer heimliche Pfänderstübchen mit Rita hielt. Linas Augen leuchteten dann stolz auf und Rita mußte ihr erklären, was ihr etwa unverständlich blieb. Linas Erörterungen an Gerd Falkners Persönlichkeit waren mit den Jahren verbläßt und etwas unrichtig geworden. Aber er war ihr zu einer Idealgestalt geworden, mit der sie alles Liebe und Schöne in Gedanken in Verbindung brachte, und sie gedachte seiner wie eines unsichtbaren Schutzengels.

Sie glaubte jedoch, daß er sie längst vergessen hatte, und daß sie ihn wohl nie wiedersehen würde, denn sie wußte von Lina, wie er seiner Stiefmutter im Herzen gegenüberstand. Lina hatte ihr freilich verschwiegen, weshalb ein Drama sich einst in diesem Hause abgespielt hatte, sie wollte das junge Geschöpf nicht nutzlos beunruhigen. Auch das hatte sie Rita bisher verschwiegen, daß sie Gerd zuweilen Bericht gab über Rita, und so wußte diese nicht, daß Gerd Falkner auch heute noch innigen Anteil nahm an ihrem Ergehen.

Es war an einem hellen, warmen Valentintag, an dem Dolf im Falknerschen Hause erwartet wurde.

Juanita saß in dem hinteren Teil des Gartens unter einer wunderschönen blühfähigen Linde. Hier waren einige Rosenbüsche und ein kleiner, runder Tisch aufgestellt. Dies still und verborgen liegende Fleckchen war Juanitas Lieblingsplatz.

Manche Stunde hatte sie hier verträumt über sie einer guten Lektüre genossen. Sie liebte die Einsamkeit und zog sie jedenfalls Frau Helenes Gesellschaft vor, mit der sie innerlich nichts Gemeinsames hatte.

Gratzls lehnte ihre schlauke, ebenmäßige Gestalt in einem der Sessel. Sie trug ein weißes Tuchkleid, das

sich knapp und glatt um ihre schlanken Hüften schmiegte. Das reiche, dunkle Haar bildete einen lockigen Scheitel und war am Hinterkopf in breiten, schweren Flechten aufgesteckt. Ein eigenartiger, blauschwarzer Glanz lag auf diesem Haar, so wie man ihn auf oxydiertem Stahl findet. Wundervoll war der klare Teint, der noch immer ein süßliches Rosarot zeigte. Die Gesichtszüge waren fein geschnitten und die granatroten, hart geschwungenen Lippen verließen in entzückender Weichheit in den weichen Oval der Wangen.

Das schönste aber an diesem reizenden jungen Geschöpf waren die wunderbaren großen Augen, die sanft und feurig zugleich blickten konnten und sehr geankend voll und sehrfüchtig über ein Buch hinweg ins Weite schweiften. Es lag ein eigenartiger Ausdruck darin, eine verlorene Bangigkeit, ein schmerzliches Sämen, der diesem jungen Antlitz ein Gepräge von tiefer Traurigkeit gab.

Nach einer Weile legte sie feuchend das Buch auf das Tischchen und sah gebaukend verloren ins Weite. Und dann lehnte sie den Kopf zurück und schloß die Augen.

Sie war aus dem Hause geflohen, um nicht zu stören bei dem Wiedersehen zwischen Dolf und seinen Eltern. Seit drei Jahren hatte sie Dolf nicht mehr gesehen und vorher war er auch schon auf längere Zeit abwesend gewesen. Sie erinnerte sich seiner als eines sehr schönen und eleganten jungen Mannes, der ihr bei seiner letzten kurzen Anwesenheit im Elternhause viele Artigkeit erwiesen hatte. Das hatte auf ihr Wachstum herz entscheidenden einigen Eindruck gemacht. Nun war sie sehr gespannt auf den Eindruck, den er ihr jetzt machen würde.

(Fortsetzung folgt.)